

Als eine Gratifikation oder Honorar kann der monatliche Mitgliederbeitrag von 50 Kr. nicht angesehen werden, da laut Rechnung der letzteren Jahre ein Gehalt für den Schriftführerposten in Ausgabe gestellt wurde.

Als zweites Mitglied ist Herr Jakob Grill, bei welchem uns die Aufforderung zu theil wurde, daß bei diesem Herrn wegen Führung der Handtasche die Mitgliedsbeiträge als Entschädigung hierfür nachgesehen wurden.

Da laut unseren Statuten für monatlich-Mitglieder nicht vorgelassen ist, so gehört der jährliche Betrag von 6 fl. als Honorar angesehen und als Mitgliederbeitrag wieder in Empfang gestellt, welches bisher nur auf eine unrichtige Durchführung beruht und der Anschluß verpflichtet ist, die Rechte dieses Mitgliedes zu wahren.

Des Ferneren fand sich auch eine Post von fl. 50.— für Ueberführung vor, welcher Betrag ebenfalls ganz gegen die Statuten vom Ausschusse genehmigt wurde, da das Maximum solcher Uebertragungen auf 20 fl. beschränkt ist, demgemäß umso der ungebührlich angeordneten 30 fl. die Genehmigung der Generalversammlung eingeholt hätte werden müssen.

11. Bei Vertheilung der Gratifikationen an den Vereinsauschüsse wurde der § 5 Absatz 7 unserer Vereinsstatuten ganz außer Acht gelassen und ist hierfür keine Besize zu ermitteln, welcher Vergang hiebei beachtet wurde.

Auf Grund der vorhergegangenen Ausführungen hoffen wir, daß uns die geehrte Generalversammlung die Genehmigung zu theil lassen werden wird, daß unser Vorgehen bei der Supplikation nicht auf Streitsucht, Strafverfahren beruht, wir haben schließes im Interesse sämtlicher Mitglieder gehandelt, alles was wir vorgebracht ist gerechtfertigt, beruht auf Wahrheit.

Unsere Anträge lassen wir im Folgenden zusammenfassen.

Zu erster Linie ist eine correcte Buchführung einzuführen um selbst gegebenen Falls der vorgelegten Behörde ein verständliches, klar zu Tage tretendes Rechnungsbuch vorweisen zu können; man muß vor Augen halten, daß der Anschluß schon den Mitgliedern vis-à-vis verpflichtet ist, dieser Forderung genau und pünktlich zu entsprechen. Auch ist darauf zu achten, daß die nötigen Hilfsbücher mit mehr Akkuratheit und Reinlichkeit, sowie im Ganzen praktischer geführt werden, um nicht Zweifel aufkommen zu lassen.

Den Herren Revisoren ist eine genauere Prüfung der Jahresrechnung anzurathen und erst nach gewonnenener Ueberzeugung, daß die gesammte Rechnung in allen ihren Theilen richtig ist, zu unterfertigen.

Auch ist es instandhaft daß ein Verfasser der Rechnung zugleich als Revisor unterschreibt, wie es im letzten Jahresberichte der Fall war.

Betreffs der von den Mitgliedern getadelten zu hohen Verwaltungsanfragen erlauben wir uns zu beantragen, eine einfachere und geregelte Vereinsverwaltung wie sie sämtlichen Mitgliedern zu Gute käme einzuführen.

Da unsere Vereinsmitglieder größtentheils aus Arbeiter bestehen und für den Arbeiter zur Abwicklung seiner wirtlichen Verhältnisse, wie auch in Vereinsangelegenheiten der Wochentag nicht geschaffen ist und für die Verorgung der außer dienstlichen Angelegenheiten der Arbeiter nur den Sonntag zur Verfügung hat, so wäre es im Interesse der gesammten Mitgliedschaft eine 2-3stündige Kanstzeit an Sonntagen einzuführen, nachdem man die ausübenden Vereinsfunktionäre ohnehin befreit. Auch soll der Rechnungsleger bei Auskünften in Vereinsangelegenheiten nicht allein maßgebend sein, sondern sind in erster Linie hierzu die Ausschüsse berechtigt, wodurch bei eingeführten Kanststunden zur vollsten Zufriedenheit der Mitglieder die berechtigten Wünsche und Aufschlüsse ertheilt werden können ohne erst Sitzungen und andere Umständlichkeiten begehen zu müssen.

Für diese Durchführung bringen wir als anwesendes Kanstpersonal gegen eine gewiß dem Vereine nicht zu überbürdende Auslage, auch nicht als eine geringe Dotirung der Bezüge anzusehen in Vorschlag, u. zw.

Sonntags 3 Bureaustunden. Anwesend zu sein hätten: Der Obmann und ein Ausschussmitglied od.

blos 2 Ausschussmitgl. 52 Sonntage à Person 1 fl. = fl. 104.—
Der Kassier . . . 52 Sonntage à 1 fl. = fl. 52.—
Der Schriftführer . . . 52 Sonntage à 1 fl. = fl. 52.—
außerdem bei 12 Sitzungen . . . 12 Abende à 1 fl. = fl. 12.—

Der Rechnungsleger hat die Führung des Hauptbuches überh. sämtl. buchhalterische sowie die Rechnungsarbeiten des Vereines zu besorgen, und bei d. festgesetzten Kanststunden anwesend zu sein 12 Monate à 30 fl. = fl. 360.—
Revisoren . . . 52 Sonntage à 80 fr. = fl. 41.60
außerdem bei . . . 12 Sitzungen à 80 fr. = fl. 9.60
in Summa fl. 631.20

gegenüber der bisherigen Ausgaben von circa 1000 fl. mithin ein jährliches Ersparniß von circa 350 fl. ohne auf die übrigen Verwaltungsanlagen im Verlaufe von über 180 fl. Rücksicht genommen zu haben.

Reschitsa, am 3. April 1892.

Rechnungsvoll

Die Revisoren.

Generalversammlung des Reschitsaer Turnvereines pro 1891.

Sonntag den 3. d. M. hat die Generalversammlung des hiesigen Turnvereines stattgefunden. Beteiligt an der selben haben sich 70 Mitglieder.

Nachdem der Präses des Vereines Herr Josef Neuweg die Generalversammlung eröffnete, wurde über die Beteiligte der Turner am Turnplatz heftig debattirt und es ist, nunmehr begründete Aussicht vorhanden, daß der Verein im

gegenwärtigen Jahre aus seiner Verhargie erwachen und eine erfreuliche Thätigkeit entwickeln wird.

Darauf folgte die Vereinnung des Jahresberichtes durch den Schriftführer Herrn Hermann Wodluschka, den wir im Nachstehenden vollständig zur Kenntnis bringen:

XIV. Jahresbericht

Reschitsaer Turnvereines pro 1891.

Geehrte Generalversammlung!

Am 14. Jahre unseres Bestehens war leider wieder nicht Gelegenheit geboten eine besondere Thätigkeit einzuwickeln zu können, immerhin können wir aber konstatiren, daß im abgelaufenen Vereinsjahre das Turnen lebhafter betrieben wurde als in den Vorjahren, freilich besonders günstig kann es auch nicht genannt werden, denn die Beteiligte am Turnplatz erreichte bei Weitem nicht jene hohe Stufe als in der Blüthezeit des Vereines.

Von besonderer Wichtigkeit im abgelaufenen Vereinsjahre war es, daß wir in voller Würdigung dessen, daß wir als ein ungarischer Verein aus den Verhältnissen der in Ungarn bestehenden Vereinen anzuwachsen haben, nach ungarischen Muster die Vereinsstatuten umgearbeitet und dem Ministerium behufs Genehmigung unterbreiteten.

Ueber die Mitgliederzahl und Thätigkeit des Vereines sprechen folgende Daten:

Was die Mitglieder Bewegung anbelangt, können wir im heurigen Vereinsjahre einen ganz ansehnlichen Zuwachs konstatiren.

Stand der Mitglieder am Beginn des Vereinsjahres . . . 105
Chremitglieder . . . 1
Am Laufe des Jahres neu eingetreten . . . 59

ergibt die Summe von 165
Hieraus sind ausgetreten theilweise wegen Abfindung und freiwilligen Ausscheiden aus dem Vereine, und einigen Ausschließungen von Mitgliedern welche die Vereinsangelegenheiten nicht einhielten . . . 22

Verbleibt mit Ende des Vereinsjahres ein Mitgliederstand von . . . 143

Die Vereinsangelegenheiten wurden in 3 Turnraths-Sitzungen, einer Besprechung am Turnplatz und einer Besprechung in der Turnhalle, sowie in einer außerordentlichen Generalversammlung erledigt, welche je nach Erfordernis der wichtigeren Vereinsangelegenheiten stattfanden.

Das Turnen wurde von Mitte April 1891 bis Ende September 1891 betrieben und fanden wöchentlich 3 Stunden statt.

Auf dem Turnplatz erschienen durchschnittlich 20 Turner pro Stunde, gerannt wurde im Ganzen 24 Wochen oder 85 Stunden worin das Sonntagsturnen mit einbezogen ist.

Das Minderturnen hatte im abgelaufenen Vereinsjahre nicht so wie in den früheren Jahren sich eines starken Zuspruches zu erfreuen. Das Turnen für Jünglinge war pro Woche mit 2 Stunden festgesetzt und beteiligten sich hieran im Ganzen pro Stunde 15 Kinder.

Turnkneipen wurden im verfloßenen Jahre am 16. Mai und Ende Juli abgehalten welche sich eines guten Besuches zu erfreuen hatten.

In der am 16. Mai abgehaltenen Turnkneipe wurde laut unserer Anordnung zum Rathswort Herr Josef Marz, zum Hornwart Herr Ernest Birkel und zum Saupwart Herr Johann Dreischer gewählt. Unter einem wurde bei dieser Anweie die Uniformierungsfrage der Turner ventillirt und in der hierauf abgehaltenen Sitzung erledigt, während der Kneipe wurde Gruppenturnen aufgeführt.

Des Ferneren fand im verfloßenen Sommer ein Turnausflug in die Villa franca statt, wobei aber die Theilnahme viel zu wünschen übrig ließ.

In der am 4. Oktober 1891 abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung wurden die ungewänderten Statuten genehmigt, und wie bereits erwähnt, dem Ministerium vorgelegt.

Zu Revisoren der Jahresrechnung wurden die Herren Georg Zwenz, Eduard Grill und Jakob Wenger gewählt und wird genannten Herren an dieser Stelle für die Durchführung der Revision der Dank der Vereinsleitung ausgesprochen.

Inventar.

Zuwartstand mit Ende 1890 . . . fl. 315.70
Neu Anschaffung . . . fl. 25.—
Summa fl. 340.70
Ab hievon für 10 % Abnutzung . . . fl. 23.60
Abschreibung für ausgeschlossene Inventarsgegenstände . . . fl. 31.—
Verkauf eines Vieheles. Restzahlung . . . fl. 40.—
Verbleibt mit Ende 1891 ein Inventarstand v. fl. 246.10

Kassagebahrung.

Die Vorschreibung der Mitgliederbeiträge pro 1891 betrug . . . fl. 372.30
hievon sind faktisch eingegangen fl. 287.20 . . . fl. 287.20
Voranzahlung . . . fl. —.20
Summa fl. 287.40

reultirt am 31. Jänner 1892 an rückständigen Mitgliederbeiträgen . . . fl. 85.10

Die eigentliche Kassagebahrung war folgende:

a) Einnahmen:

Kassarest vom Vorjahre . . . fl. 1491.73
Beiträge der Mitglieder . . . fl. 287.40
Für aus dem Inventar verkauften Viehele . . . fl. 40.—
Zinsen für angelegtes Kapital 1500—1600 fl. fl. 77.75
Summa fl. 1896.88

b) Ausgaben:

Dienerlohn für 12 Monate . . . fl. 24.—
Einberufung von 2 Generalversammlungen . . . fl. 13.60
Gratifikation an den Saupwart u. Schriftführer . . . fl. 85.—
Inventarananschaffung ein Turnerbild . . . fl. 25.—
Spende für die Temesvarer Ausstellung . . . fl. 5.—

Ausarbeitung der neuen Statuten . . . fl. 20.—
Diverse Auslagen bei 2 Turnkneipen . . . fl. 47.04
Diverse kleinere Auslagen . . . fl. 2.40
Für Briefporto und Stempeln . . . fl. 5.10

Summa fl. 227.14

Einnahmen . . . fl. 1896.88

Ausgaben . . . fl. 227.14

Verbleibt am 31. Jänner 1892 ein

Kassarest von fl. 1669.74

Mit obigen Daten waren wir befreit die Lage des Vereines genau zu schildern; wenn unser Jahresbericht auch nicht vieles an erfreulichen Momenten aufzuweisen hat, ist es nicht unsere Schuld, denn mit der Lust des Turnens wird auch neues Leben, neue Thätigkeit und neuer Fortschritt erreicht werden können. Darum schließen wir unseren Bericht mit der eindringlichen Bitte an sämtliche wirkenden Mitglieder, mögen sie im Interesse der Existenz des Vereines künftighin mehr Thätigkeit entfalten als bisher.

Darum Turner seid eingedenk des treffenden Ausspruches, des Armeistler Jahr's.

„Jede Turnkneipe ist ein Tummelplatz, in welchem erst eine Erwerbsschule manniicher Natur statet, ein Betsplan der Mutterliebe, Erziehungsschule, Gesundheitspflege und öffentliche Wohltat, in welcher und Bewandlung sich die besten Weisheitslehren gebiebt.“

Wäge der Reschitsaer Turnverein weiter gedeihen.

„Gut Heil“

Reschitsa, am 3. April 1892

Der Präses:

J. Neuweg.

Der Schriftführer:

H. Wodluschka.

Der Jahresbericht wurde ohne Einwendungen zur Kenntnis genommen, worauf der Obmann seine und die Stellen des gesammten Ausschusses niederlegte.

Unmittelbar darauf folgte die Neuwahl der Funktionäre und des Ausschusses mit folgendem Resultate:

Präses: Josef Neuweg; Präses Stellvertreter: Viktor Haber, Bela Dem; Turnleiter: Carl Berndt; Turnleiter Stellvertreter: Sándor Benze; Sekretäre: Hermann Wodluschka, Nepos v. Biró; Kassier: Karl Schöffler; Kontrolör: Ludwig Gábor; Saupwart: August Schiele; Saupwart Stellvertreter: Karl Jurecse, Franz Dekan; Ausschüsse: Johann Dreischer, Wenzel Duma, Josef Schropf, Anton Dittrich, Josef Rosen, Ernest Birkel, Anton Heinrich, Ernest Vieber; Organisations: Edmund Neuweg, Miklos Schmidt.

Nachdem die Generalversammlung beendet und vom Obmann aufgehoben wurde, begann die offizielle Kneipe.

Generalversammlung der freiw. Feuerweh.

Unter zahlreicher Beteiligte fand am verfloßenen Sonntag Nachmittag im Hotel Niemens die Generalversammlung unserer freiwilligen Feuerweh für das Jahr 1891 statt.

Von einer Deputation, bestehend aus sämtlichen Kommandanten des Vereines abgeholt, erschien Oberverwalter Herr Georg Scheda und Vorjmeister Herr Ferdinand Korkel von brandenburgischen Eisenruten empfangen unter den Mitgliedern der Feuerweh.

Hierauf, noch in der Eigenschaft als Präses ad hoc ließ Herr Oberverwalter Georg Scheda den Jahresbericht vorlesen welchen wir im Nachstehenden hier reproduziren:

XII. Jahresbericht

der freiwilligen Feuerweh in Reschitsa

für das Jahr 1891.

Geehrte Generalversammlung!

Wie in früheren Jahren, so wollen wir auch Heute Ihnen Rechenschaft geben über die Gekahrung unseres Vereines und in allen Theilen, eingehenden Bericht erstatten.

In erster Linie waren wir befreit unsere Geräthe und Anstaltungen in bestem Stande zu erhalten nur im Bedarfsfalle mit Erfolg eingreifen zu können. Wir haben es ferner für nothwendig erachtet zur besseren Aarmirung unserer wirkenden Mitglieder noch 4 Signalföhner und ein neues Rebellhorn, welches wie Ihnen bereits bekannt, sowohl bei der Probe als auch bei nachgehender Aarmirung am 9. Jänner d. J. auf das beste funktioniert und dem Zwecke entspricht, anzuschaffen, und glauben im Interesse dieser Sache Ihre volle Zustimmung zu erlangen.

Im verfloßenen Jahre waren wir in der angenehmen Lage, obwohl 6mal alarmirt, jedesmal durch unser reiches und energisches Eingreifen die ausgedehnten Brände zu lokalisieren und haben durch dasselbe sowohl unseren Wohnort als auch deren Inassen von größeren Feuerchäden geschützt.

Am 4. Mai St. Florian rücker unsere wackeren Feuerwehrmänner zur Stirkenteiler aus; nach dem Gottesdienste vor die Wohnung des in der letzten Generalversammlung zum Ehren Oberkommandanten gewählten Herrn Rudolf Engel, wo Auffstellung genommen, und denselben von einer Deputation bestehend aus dem Vereinspräses, dem Oberkommandanten, den Kommandanten und den Offizieren des Vereines in Anerkennung seiner unergänglichen Verdienste um den Verein ein Ehrendiplom überreicht wurde.

Zur Auszeichnung unserer strebsamen und ausdauernden Mitglieder welche im Vereine seit 5 resp. 10 Jahre ununterbrochen wirken, sind wir um die Dienstmedaillen beim ungar. Landesfeuerwehverband eingeschritten, welcher uns diese auch zuerkant und bereits zugeendet hat. Die Zeit der Uebergabe dieser Medaillen an die Bezugsberechtigten werden wir im engeren Ausschusse beschließen.

Ferner hat sich die Vereinsleitung an die Affekuranz-Gesellschaften 1. ungar. Allgemeine, Nemtome und Donau betreffs Unterstutzung unseres Vereines gewendet und ist bis nun erst ein Ansuchen erledigt worden u. zw. von der 1. ungar. Allgemeinen Affekuranz-Gesellschaft, welche uns 20 fl.

Gegenstände größeren Werthes muß ausschließlich guter Siegelack und gravierter Siegel benutzt werden. Auf die Reinlichkeit und Feinheit der Siegel bei werthvollem Inhalte muß besonders geachtet werden. Bei letzteren Paketen muß die Adresse immer auf die Rüste selbst geschrieben werden, nicht aber auf einen separaten Papierzettel und so aufleben. Wenn die Sendung keine werthvollere Gegenstände oder Schmuckstücke enthält, und wenn die Adresse nicht auf die Verpackung selbst anzubringen wäre, so kann die Adresse auch auf ein separates Papier geschrieben und mit der ganzen Rückseite dauerhaft auf das Packet aufgeklebt werden, jedoch so, daß während dem Transporte sich nicht abtrennen kann. Flüssigkeit oder zerbrechliche Gegenstände enthaltende Pakete müssen mit einem Zeichen versehen sein (z. B. Flasche etc.) ebenso müssen solche Pakete welche verderblichen Inhalt (frisches Fleisch, Fische, Caviar etc.) haben, mit dem Diebstahlzeichen versehen sein.

Ein Kasinoverein in Vaskö. Wie uns aus Vaskö mitgeteilt wird haben die dortigen Honoratioren einen **Kasinoverein** gegründet, der schon in den nächsten Tagen eröffnet wird. Wir wünschen dem neuen Vereine ein frohes Gedeihen und rufen ihm vom Herzen zu: „Glück Auf!“

Eingesendet*)

An die geehrte Direktion der Buchdruckerei-Genossenschaft „Hungaria“ in Reschiza.

Da seit dem Jahre 1889 unsere Genossenschaft besteht, und die damals normierten Aktien bereits seit längerer Zeit ausbezahlt sind, so erlauben sich einige Anteilhaber die geehrte Direktion zu ersuchen endlich einmal eine Rechnungslegung zu veranlassen um über den Stand unseres Eigenthums informiert zu sein.

Reschiza, am 8. April 1892.

Mehrere Anteilhaber.

Ganz seidene Foullards von 85 fr. bis fl. 4.65 per Meter (ca. 450 versch. Dessins, gestreift, kariert, bedruckt etc. — verl. rohen- und stückweise porto- u. zollfrei in's Haus die Seidenfabrik **G. Henneberg** (K. u. K. Hofliefer.), Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 10 fr. Porto.

Haus-Verkauf.

In D. Bogjan ist das Haus Nr. 241, in der Bründelgasse, bestehend aus 2 Zimmer, Küche und Keller, im Hof ein Zimmer und Brennerei, Stall, alles mit Blech und Ziegeln gedeckt aus freier Hand zu verkaufen. Auskünfte ertheilt dortselbst die Eigenthümerin **HELENE PERIAN, D. Bogjan.**

A. V. I. S.

Den Aussprüchen hervorragender medicinischer Professoreu gemäß ist **SODAWASSER**, im reinen Wege erzeugt, für verschiedene Leiden das zuträglichste Getränk und als Erfrischungsmittel besonders zu empfehlen.

Ich erzeuge nun mittelst chemisch reiner, flüssiger Kohlensäure das gesündeste und schmackhafteste

SODAWASSER

weilers **Limonaden und Gazeurs** und verwende hierzu die von den obersten Behörden approbirten K. und K. Patent-Apparate.

Fabrik neben der rom. Schule.

ERÖFFNUNG AM 3. APRIL.

Um zahlreichen Zuspruch bitte

CONSTANTIN MUNTEAN, Resicza.

Muster nach allen Gegenden franco.

Die anerkannt besten Fabrikate modernster **Tuchstoffe**, echt, haltbar und preiswürdig, für Anzüge und jeden Zweck verfertigt gegen Nachnahme meterweise auch an Private und Schneider für den Herbst- u. Sommer-Bedarf das Depot K. k. priv. Tuch- und Schafwollwaaren-Fabriken

MORITZ SCHWARZ
in ZWITTAU nächst Brünn.

Sämmtliche Uniformstoffe, Militärtuche und Ega-lisirungen, Wasserichte Loden- und Jagdtuche, Schwarze Perviens und Boskus für Satou-anzüge, Specialitäten in Leinen-Waschstoffen, Pique- und Seiden-Gilets, auch Livree- und Billard-Tuche.

Zurückgebliebene Reste werden billigst abge-gelien, jedoch nicht bemastert.

3-10 Meter Stoff für einen kompletten Herren-anzug fl. 4, besser fl. 4.75, fein fl. 6.25, feinst fl. 9 und höher.
3-25 Meter schwarzen Pervien oder Dostin für einen Satouanzug fl. 8.50 und höher.
2 Meter modernen Stoff für einen Ueberzieher, neueste Farben, von fl. 5 bis fl. 12.
6-10 Meter Wasch-Kammgarn, waschecht, für einen ganzen Herrenanzug von fl. 4 aufwärts.
Neueste Muster-Fine-Gilets von 50 fr. aufwärts.

Für die Herren Schneidermeister vers. Musterbücher leihweise u. unfrankirt in schönster Ausstattung.

F. Für Nichtconvenientes erstatte den Kaufpreis. Jeder Versuch führt zur dauernden Kundenschaft.

Reizende Muster an Privat-Kunden gratis und franco.

Musterbücher für Schneider unfrancirt.

Stoffe für Anzüge.

Pervien u. Dostin für den hohen Clerus, vorchriftsmäßige Stoffe für k. k. Beamten-Uniformen, auch für Veteranen, Feuerwehr, Turner, Livree, Tuche für Billard, und Spieltische, Koden auch wasserdicht für Jagdröcke, Waschlstoffe, Reize-Maids von fl. 4-14 etc.

Wer preiswürdige, ehrliche, haltbare, rein wol-lene Tuchwaare und nicht billige Feten, die von jedem Krämer im Hof verkauft werden und kaum für den Schneiderlohn stehen, kaufen will, wende sich an

JOH. STIKAROFSKY
in BRÜNN.

Permanentes Tuchlager über 1/2 Million fl.

Das größte Versandtgeschäft am Continent.

Zur Beachtung! Das v. l. Publikum wird vor Aemungewarnt die „Reste“, „Coupons“, von 3.10 Meter und sogenannte „Abschnitte“ für Satouanzüge anwerben.

Schon in dieser gleichmässigen Vängen-angabe liegt der offensbare Schwindel, da solche Reste etc. aus unmodernem, verdorbenen und unzer-änlichen Stücken zusammengechnitten werden.

Solche Schundwaare, die diese Firmen aus 2. oder 3. Hand ankaufen, ist kaum ein Drit-tel des Kaufpreises wert.

Versandt nur per Nachnahme, über fl. 10.— franco.

Korresp. in deutscher, ungarischer, böhmischer, polnischer, italienischer und französischer Sprache.



Josef Eisler, Uhrmacher,
im Stadtmann'schen Hause, Resicza,
empfiehlt dem p. t. Publikum sein seit dem Jahre **1863** bestehendes, reich sortirtes Lager aller Gattungen

Uhren, Gold- und Silberwaaren
zu den billigsten Preisen.

REPARATUREN
werden auf das Beste, Sorgfältigste und zu den billigsten Preisen verfertigt.

JOSEF EISLER,
Uhrmacher.

Eigenthümer und für die Redaktion verantwortlich **Josef Eisler.**

Druck von **Josef Eisler** in Reschiza.

Pränum...
Die Veran...
Sommer und...
Verordnung...
ganzfähig...
halbjährig...
vierteljährig...
Eingelne...
Plan pränum...
mittels Post...
minikation...
Literarische...
en werden bis...
Mitte...
Annahme...
Verständigung...
werden nicht...
Unsere Adress...
unter wir stets...
Nr.
Die tie...
Nun freut sic...
durchzieht den...
Lage besiegte...
wurde die M...
an diesem La...
über schände...
Himmel der g...
Seeligkeit ver...
und mit ihm...
erwacht; die...
zum Nächsten...
gefangen für...
legte eine sich...
vollkommenig...
Wäde und y...
Dies M...
verdanken, der...
seinen Tod u...
hiedurch auch...
einer erhabenen...
dienter Leiden...
in der Nichtun...
schreibt, behar...
oder spät zum...
So weit...
und die Religi...
überall auf der...
FR
„Auserstand...
und im weiten...
Büsen findet der...
tig ertötet auch i...
wieder und der...
Weh der Bergang...
ruhen möchte!
Wer wenn...
vorüber sind, wen...
gekommen und wi...
der Kampf der G...
nicht beschieden...
und trüpfst sich an...
kluft an.
Wir werfen...
Daseins ab und f...
Sorge, aus der G...
Lebens zum besser...
Die ganze C...
erhebung. Welche...
Beust, Natur und...
ruft: „Christ ist e...
Auserstehen...
Evangelium! Das